

TIPPS FÜR EINE DIVERSITÄTSENSIBLE SPRACHE

Das HZB hat eine neue Leitlinie: das Wichtigste im Überblick

Warum gendern wir?

Unsere Sprache beeinflusst, wie wir die Welt wahrnehmen. Sie betont Unterschiede, kann Ungleichheiten verstärken und wertend sein. Wir wollen eine Sprache, die allen Menschen Respekt entgegenbringt und sie nicht nur irgendwie „mitmeint“. Wir bitten Sie, diese Sprachregeln in der offiziellen Korrespondenz zu beachten.

Gendergerechte Sprache

- schließt alle Menschen ein: Frauen, Männer und alle Geschlechter darüber hinaus
- wird in offiziellen Dokumenten, Stellenaussagen, Berichten, auf internen und externen Webseiten und Veranstaltungen des HZB verwendet
- ist nicht kompliziert, wenn man sich daran gewöhnt hat

Anrede

In automatisierten E-Mails (z.B. Newsletter, Veranstaltungsanmeldungen) empfehlen wir, auf die Anrede „Herr / Frau“ zu verzichten; Beispiel: „Guten Tag Marta Müller“



Wir wollen eine Sprache, die allen Menschen Respekt entgegenbringt und sie nicht nur irgendwie „mitmeint“.

Wie gendern wir richtig?

Wir haben uns für zwei Möglichkeiten zu gendern entschieden. Diese lassen sich miteinander kombinieren. Das Gendern mit Doppelpunkt, Unterstrich oder Schrägstrich empfehlen wir nicht.

Gendersternchen	Neutralisierende Formulierungen
die Wissenschaftler*innen	die Forschenden
Mitarbeiter*innen	Mitarbeitende, Beschäftigte
Abteilungsleiter*innen	Führungskräfte

Tipps für einen besseren Lesefluss

- Kombinieren Sie Gendersternchen und neutralisierende Formulierungen, um den Lesefluss zu erleichtern.
- Verwenden Sie den Plural, z.B.: statt jede*r → alle.
- Verwenden Sie die direkte Ansprache, z.B.: statt „Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat.“ → „Sie erhalten ein Zertifikat.“
- Verwenden Sie die „Wir-Form“.
- Nutzen Sie auch Gender-Wörterbücher im Internet: <https://geschicktgendern.de> www.genderleicht.de/schreibtipps/
- Haben Sie keine Angst vor Fehlern. Es geht nicht darum, alles richtig zu gendern, sondern der Wille zählt.